

Weltklasse-Start für Ski-Ass Jonas Stockinger

Niederbayer punktet beim Weltcup-Auftakt im Riesenslalom – Er bereitet sich bei Sepp Maurer auf der Höllhöhe vor

Von Diana Binder

Sölden/Neukirchen b. Hl. Blut. Jonas Stockinger ist angekommen an der Weltspitze – das hat Niederbayerns Sportler des Jahres am Sonntag eindeutig unter Beweis gestellt: Der 25-Jährige, der für den SC Herzogsreut startet, überzeugte beim ersten Riesenslalom der Ski-Weltcupssaison am Rettenbachferner im österreichischen Sölden mit einer persönlichen Bestleistung. Er ließ im ersten Lauf sogar die Ski-Legenden Marcel Hirscher und Lucas Pinheiro Braathen hinter sich und sicherte sich nach dem zweiten Rennen den 25. Platz und damit wertvolle Weltcup-Punkte. Athletisch vorbereitet hat sich Stockinger dafür im Landkreis Cham auf der Höllhöhe bei Coach Sepp Maurer.

Rückenprobleme im Griff

„Der Skifahrer wird im Sommer gemacht“, sagte Stockinger noch vor einigen Monaten, nachdem er von einem der schweißtreibenden Vorbereitungsläufe auf den Bayerwaldbergen zurückkam – und er sollte recht behalten. Regelmäßig pendelt der 25-Jährige seit Jahren von Hutthurm auf die Höllhöhe, um mit Sepp Maurer und seinem Team in der Sportschule Kinema zu arbeiten.

Seine Rückenprobleme hat er dabei gut in den Griff bekommen, und das ausgeklügelte Trainingssystem seines Athletik-Coachs scheint ebenfalls Früchte zu tragen. „Wir haben bei Jonas auf Balance- und Koordinationsübungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule gesetzt“, erklärt Sepp Maurer. „Und dazu auf ein spezielles Kombi-Training mit anderen Profisportlern, bei dem jeder an seine Grenzen geht.“

So habe Stockinger unter



Das Erfolgsrezept von Sepp Maurer: Prozurezeptives Training, also eine Kombination aus Balance- und Koordinationstraining, das vor allem die kleinen Muskeln ansprechen und die Wirbelsäule stabilisieren soll. Foto: Sportschule Kinema

anderem mit Box-Weltmeistern wie Robin Krasniqi oder mit den Eishockey-Profis Yannick Proske und Marcel Brandt trainiert und konnte in Topform in die Saison starten.

Beim rundum gelungenen Weltcup-Auftakt am Sonntag in Sölden galt es nun, diese Form auch abzurufen. „Gut vorbereitet zu sein, ist das eine – aber vor Tausenden Zuschauern und zwischen einem Marcel Hirscher und einem Lucas Braathen an den Start zu gehen und cool zu bleiben, das ist das andere“, so Maurer.

„Platz 25 – das ist auf jeden Fall nicht schlecht.“

Jonas Stockinger
Ski-Rennfahrer

„Ich freue mich sehr, dass Jonas hier endlich zeigen konnte, dass die Ski-Welt-Spitze mit ihm rechnen muss.“

Stockinger setzte in einem souveränen ersten Lauf mit einem 18. Platz eine persönliche Bestmarke und ließ sogar die umjubelten Ski-Legenden hinter sich. Nach dem zweiten Rennen, das er ebenfalls sauber beendete, stand er schließlich auf Platz 25. „Das ist auf jeden Fall nicht schlecht“, bilanzierte Stockinger bescheiden. Nach dem ersten Durchgang habe er sich

Das Ergebnis

Sölden: Norwegen feierte durch Henrik Steen Olsen, Henrik Kristoffersen und Alte Lie McGrath einen Dreifach-Sieg. Bester Deutscher war Alexander Schmid auf Platz 16. dpa

riesig gefreut, dass die harte Arbeit mit Sepp Maurer sich nun endlich ausgezahlt habe und er in seiner zweiten Weltcup-Saison gleich beim Auftakt in einem zweiten Rennen starten konnte. Dass er sich über einen Fehler, der ihm im zweiten Lauf wertvolle Sekunden gekostet hat, natürlich auch ärgerte, sei klar.

„Wir sind unfassbar stolz“

„In einem fehlerfreien Lauf kann Jonas ganz vorne mitfahren in dieser Saison, davon bin ich absolut überzeugt“, sagte Maurer abschließend. „Wir sind alle unfassbar stolz auf ihn. Man muss sich das mal überlegen: Das sind definitiv die besten Skifahrer der Welt, und Jonas ist unter den besten 25! Wir freuen uns sehr auf die weiteren Rennen.“

Der nächste Riesenslalom der Saison findet im Dezember in Beaver Creek/USA statt.



Ski-Hoffnung aus dem Bayerwald: Jonas Stockinger hat beim ersten Weltcup-Rennen der Saison überzeugt und wertvolle Punkte geholt. Foto: Stockinger



Gemeinsam zum Ziel: Athletik-Coach Sepp Maurer ließ Stockinger zur Vorbereitung auf die Saison mit vielen anderen Profisportlern, darunter Box-Weltmeister Robin Krasniqi sowie die Eishockey Profis Yannick Proske und Marcel Brandt trainieren. Foto: Maurer

Ein ungemein vielseitiger Schriftsteller

Mundartforscher Ludwig Zehetner würdigt den diesjährigen Waldschmidt-Preisträger Harald Grill

Von Ludwig Zehetner

Eschlkam. In Eschlkam, dem Geburtsort von Maximilian Schmidt genannt Waldschmidt, wurde der nach ihm benannte Preis am 17. Oktober dem Schriftsteller Harald Grill verliehen. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Werner W. Richter, überreichte den Preis.

Geboren wurde Harald Grill 1951 im niederbayerischen Hengersberg, verbrachte Kindheit und Jugend in Regensburg, wo er seine sprachliche Prägung erfuhr. Seit 1978 lebt er in der oberpfälzischen Gemeinde Wald (Landkreis Cham). Grills Schaffen ist ein überzeugender Beweis dafür, dass unsere Muttersprache vielschichtiger ist als die kalte, technokratische Schriftsprache. Dialektales ist authentischer und zärtlicher, auch obszöner und brutaler. Diese Muttersprache ist eine der wesentlichen „geistiger Wurzeln“, eine der „Heimaten des Geistes“, die Josef Hofmiller meint, wenn er befand: „Wir brauchen Heimaten des Geistes, wenn wir nicht verwirren wollen wie Spreu im Wind. Wir müssen wissen, aus welchem Boden wir gewachsen sind und aus welchen Wurzeln.“

Grill arbeitet äußerst fleißig und erweist sich als ungemein vielseitiger Schriftsteller. Er legte mehrere Gedichtbände vor, zuletzt „baustellen des himmels“ (2017). Von 1991 an hat er regelmäßig Features für Hörfunk und Fernsehen verfasst. Auch würdigte er andere bayerische Autoren und Autorinnen sowie die Werke von tschechischen, rumänischen und moldawischen Literaturschaffenden. Bairische Ge-



Der Autor Harald Grill gilt als prägende literarische Figur in Bayern.

Foto: Zehetner

schichten vom Land sind seine Kinderbücher, z. B. „Gute Luft, auch wenn's stinkt“ und „Wenn der Krawugerl kommt“. Grill kann detailgenau schildern, aber sich ebenso gewandt epigrammatisch äußern.

„SORGE meine wörter sollen durchsichtig sein wie fensterglas du musst durchschauen können was ich sage nimm mich beim wort doch lass es nicht fallen du könntest zu mir nicht mehr barfuß kommen.“

Harald Grill
Autor

Neben Gedichten, Bühnenstücken, Kurzprosa und Romanen sind die Reisetagebücher über sein Projekt „Zweimal heimgehen“ etwas ganz Besonderes. Zu Fuß wanderte er 2000 vom Nordkap nach Regensburg und 2001 von Syrakus nach Regensburg. 2015 unternahm er eine Balkanreise durch Rumänien und Bulgarien bis Odessa in der Ukraine.

Immer blieb Harald Grill am Puls der Zeit. Als die bayerische Staatsregierung 1987 in Wackersdorf ein atomares Endlager plante, kam sein Theaterstück „Jorinde und Joringel im Wackersdorfer Wald“ auf die Bühne. Ein Buch mit Nachdichtungen von Texten anderer Autoren trägt den Titel „a glaander aus luft“ – das Geländer heißt im Bairischen eben

„Glända, Glänta“. Faszinierend ist die Bandbreite seiner Werke und der zwanglose Übergang zwischen Hochsprache und bairischem Dialekt. Der Autor kann sich perfekt hineinversetzen in die Psyche seiner Figuren und vermittelt sie an die Leser. Über „Hochzeit im Dunkeln. Eine Liebesgeschichte aus dunkler Zeit“ befand Reinhard Wittmann im Bayerischen Rundfunk: „Grill erzählt eine Geschichte vom Verlust und der Bewahrung von Menschlichkeit, vom Zusammenfinden der Außenseiter mit behutsamer Genauigkeit und erweist sich darin als ein Nachfahre der epischen Tradition Altbayerns vom Schlege des Oskar Maria Graf.“ Grills Roman zählt bereits zu den Klassikern der bayerischen Literatur.

IN KÜRZE

Packerlschießen bei den Chambthalern

Eschlkam. Vergangene Woche wurde bei den Chambthaler Sportschützen Seugenhof im Schützenhäusl ein Packerlschießen veranstaltet. Es fanden sich dazu fast 30 Schützen am Schießstand ein. Jeder Teilnehmer brachte ein neutrales verpacktes Paket im Wert von ungefähr zehn Euro mit und nahm daraufhin am Schießwettbewerb teil. Es wurden jeweils fünf Schuss, stehend, freihändig mit der Kurzwaffe geschossen. Bei der Preisverteilung durch den Schützenmeister Alois Pritzl ging es dann in der Rangfolge nach den meisten Ringen, die geschossen wurden. Es siegte dabei Andrea Zetzsch mit 46 Ringen, gefolgt von Ida Mühlbauer mit 45 Ringen, Alois Mühlbauer 44 Ringe, Monika Kolbeck 39 Ringe, Alois Stöberl 38, Jonas Stöberl 38 Ringe.

Aktion „Geschenk mit Herz“

Neukirchen b. Hl. Blut. Die Grund- und Mittelschule Neukirchen b. Hl. Blut beteiligt sich in diesem Jahr wieder an der Aktion „Geschenk mit Herz“. Dafür sind „Päckchen-packer“ gesucht. Bereits seit dem Jahr 2003 freuen sich Zehntausende Kinder in Not auf ihr persönliches Weihnachtspäckchen aus Deutschland. Für viele von ihnen ist es das erste Geschenk ihres Lebens. Die Weihnachtsaktion „Geschenk mit Herz“ der bayerischen Hilfsorganisation humedica e. V. in Zusammenarbeit mit Sternstunden e.V. macht es möglich. Millionen Kinder dieser Welt leben in großer Armut. Darum beteiligt sich auch heuer die Grund-

und Mittelschule an der bayernweiten Aktion „Geschenk mit Herz“ und sammelt Weihnachtspäckchen für Kinder in Not. Die Hilfsorganisation humedica e. V. (Kaufbeuren) bringt diese Päckchen anschließend zu Kindern aus acht Ländern in Südost- und Osteuropa. Die Aktion „Geschenk mit Herz“ ist alljährlich eine Gelegenheit für jedermann, etwas zurückzugeben. Schon das liebevolle Packen der Geschenke bereitet Freude. Weitere Informationen rund um die Aktion „Geschenk mit Herz“ gibt es unter www.geschenk-mit-herz.de oder auf www.facebook.com/GeschenkMitHerz. Sammelstelle ist die GMS Neukirchen b. Hl. Blut, Marktstraße 38. Abgabe bis spätestens 10. Dezember. kbr

Anbetungsstunde in Neukirchen b. Hl. Blut

Neukirchen b. Hl. Blut. An jedem ersten Donnerstag im Monat findet in der Klosterkirche Neukirchen beim Heiligen Blut regelmäßig eine Anbetungsstunde statt. Ab 19 Uhr ist das Allerheiligste ausgesetzt. Während dieser Zeit beten die Gläubigen den eucharistischen Herrn mit gesprochenen Texten oder in Stille an. Zu den gesprochenen Gebeten gehört dabei auch der Barmherzigkeitsrosenkranz, mit dem die Betenden die Muttergottes um Barmherzigkeit für die ganze Welt bitten. Guardian Pater Xaver Skrobis lädt im Namen der Franziskaner all jene Gläubigen ein, die ihre Anliegen Gott anvertrauen möchten, der in der Eucharistie gegenwärtig sei. Die nächste Andacht ist am Donnerstag, 7. November, 19 Uhr, geplant. kbr